

Pressemitteilung, – 19. Oktober 2015

Verleihung der Ehrendoktorwürde in "Kultur der Einheit" an den Ökumenischen Patriarchen Bartholomaios I

Das Universitätsinstitut "Sophia" vergibt die Auszeichnung für "seinen Dienst an der Einheit der Menschheitsfamilie"

26. Oktober 2015, 17.00, Auditorium des internationalen Zentrums von Loppiano (Florenz) - mit Internetübertragung auf www.loppiano.it

Dem Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, Seiner Heiligkeit Bartholomaios I, wird die erste Ehrendoktorwürde in Kultur der Einheit des Universitätsinstituts Sophia verliehen, dem jungen akademischen Zentrum mit Sitz in Loppiano (Florenz), das von Chiara Lubich als eigenständige und gültige Antwort auf die gegenwärtigen kulturellen Veränderungen gegründet worden war. Die Verleihung wird am 26. Oktober 2015 um 17.00 Uhr im Auditorium des internationalen Zentrums der Fokolar-Bewegung stattfinden.

Pionier des ökumenischen Dialogs und Friedensstifter - Der Patriarch ist ein Bezugspunkt im komplexen zeitgenössischen Panorama. Er war maßgeblich an einigen Schritten von historischer Bedeutung auf dem Weg zur Einheit beteiligt. Dazu gehört die gemeinsame Erklärung mit Papst Franziskus zum Abschluss der Pilgerreise nach Jerusalem am 25. Mai 2014, in der sie den Einsatz ihrer Kirchen bekräftigen, den "gemeinsamen Weg zur Einheit fortzusetzen, für die Christus, unser Herr, zum Vater gebetet hat: »Alle sollen eins sein« (Joh 17,21)"; seine Teilnahme am gemeinsamen Gebet für den Frieden im Heiligen Land im Vatikan am 8. Juni 2014 mit den Präsidenten Mahmud Abbas und Shimon Peres. Bartholomaios I gehört zu den führenden Köpfen der christlichen Umweltbewegung. Er wird von Papst Franziskus in der Enzyklika Laudato Si ausführlich zitiert. Im Rahmen der UN-Klimakonferenz in Paris wird er am 3. Dezember 2015 während des ökumenischen Gottesdienstes zur Bewahrung der Schöpfung in Notre Dame predigen.

Die Begründung der Ehrendoktorwürde – Prof Piero Coda, der Rektor der Sophia, erklärt dazu: "Die Welt braucht heute Menschen, die sich für die Einheit der Menschheitsfamilie einsetzen. Der Patriarch zeigt ausdauernden und inspirierten Einsatz im Dienst einer Kultur, die die Geschwisterlichkeit in das Zentrum der Geschichte rückt." In der offiziellen Begründung heißt es weiter: "Der ökumenische Patriarch von Konstantinopel zeichnet sich als überzeugter und tatkräftiger Akteur auf dem Weg zur vollen Einheit der Christen und im Dialog mit Menschen unterschiedlicher Religionen und Überzeugungen aus, sowie im Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung von Umwelt und Natur,. Damit steht er in der geistlichen und theologischen Tradition des christlichen Orients und deren Bild des Menschen, der Geschichte und der Welt."

Das ökumenische Patriarchat von Konstantinopel und die Fokolar-Bewegung - Die gemeinsame Geschichte beginnt mit der Begegnung von Patriarch Athenagoras I und Chiara Lubich. Sie erzählte davon: "Es war der 13. Juni 1967. Er hat mich empfangen, als kennten wir uns schon lange und hat nach den Kontakten der Bewegung zu den evangelischen und anglikanischen Christen gefragt." Zwischen 1967 und 1972 gab es insgesamt 23 dieser Begegnungen, und so wurde die Gründerin der Fokolar-Bewegung zur Botschafterin zwischen Papst Paul VI und dem Patriarchen. Die Beziehungen haben sich dann mit dem Nachfolger Demetrios I fortgesetzt.

Die freundschaftlichen Kontakte gingen auch mit dem derzeitigen Patriarchen Bartholomaios I weiter. Kurz vor dem Tod Chiara Lubichs am 14. März 2008 wurde sie vom Patriarchen im Gemelli-Krankenhaus in Rom besucht. "Ich bin gekommen, um der uns teuren Chiara Lubich meinen persönlichen Gruß und den des Ökumenischen Patriarchats von Konstantinopel zu überbringen. Sie hat durch ihr Leben der gesamten Kirche viel gegeben und tut es noch. Ich habe ihr zudem mit großer Dankbarkeit meinen Segen erteilt. Ich bin froh, sie kennengelernt zu haben." Zwei Jahre später empfing er im Fanar Maria Voce, als damals neu gewählte Präsidentin der Fokolar-Bewegung. Er sagte am Schluss des Treffens: "Deo gratias für eure Freundschaft, euren Besuch, die Früchte der Arbeit der Bewegung, dass Ihr dieses Werk Gottes fortführt, zur Ehre Gottes."

Die aktuelle Auszeichnung gehört zu den Veranstaltungen anlässlich des 50jährigen Bestehens von Loppiano und ist Ausdruck der wechselseitigen Wertschätzung und Zusammenarbeit zwischen dem Patriarchat von Konstantinopel und der Fokolar-Bewegung. Das Ereignis kann auch über das Internet auf www.loppiano.it verfolgt werden.

Victoria Gómez (+39) 335 7003675 – Benjamim Ferreira (+39) 348 4754063